



Florian Lau & Alexander Friedersdorff
„Streetball ist ein Teamsport!“

„Streetball ist ein Teamsport!“

Soziales Lernen mithilfe eines Team-Tagebuchs

Florian Lau & Alexander Friedersdorff

Die kompetenzorientierte Vermittlung von Sportspielen stellt im erziehenden Sportunterricht neue Anforderungen an die Sportlehrkräfte (Balz & Neumann, 2007). Sie erfordert den Mut, den Unterricht schülerorientiert zu inszenieren und die Förderung von Kompetenzen vor die reine Vermittlung von Inhalten zu stellen. Die vorgestellte Unterrichtsreihe soll eben diese Forderung nach einem modernen Bildungsverständnis verdeutlichen.

In der Unterrichtsreihe „Streetball ist ein Teamsport!“ wird der Kompetenzschwerpunkt auf den Bereich *Interagieren*¹ (vgl. Berliner Rahmenlehrplan, 2015) gelegt. Der Unterricht orientiert sich an Werten wie Fairness, Regelbeachtung, Entwicklung von Leistungsbereitschaft und -verständnis. Im Sinne eines mehrperspektivischen Unterrichts werden dabei die pädagogischen Perspektiven *Kooperieren* und *Leisten* gewählt, um mehr Schüler*innen einen Zugang zum Unterrichtsvorhaben zu gewährleisten.

UE	Stundenthema	Konkretisierung
1	Einführung der Spielidee <i>Streetball 3-3</i>	Regeln selbstständig einhalten Check, Ausball, Schrittfehler, Magnetprinzip
2	Ziel des Zusammenspiels	Mit Erfolg und Enttäuschungen fair umgehen Korbwürfe aus der Nahdistanz, ggf. Korbleger
3	Wir bauen ein Team	Stärkere Schüler*innen anerkennen und schwächere unterstützen Festlegung der 4er-Teams; Einführung des Team-Tagebuchs
4	Den Ball gemeinsam zum Ziel bringen	Kooperativ in Teams handeln und sich positiv unterstützen kooperative Pass- und Wurfspiele
5	Wir kommunizieren im Team	Verbal und nonverbal lernen im Team zu kommunizieren Regeln guter Kommunikation, Rollenbasketball
6	„Fair Play“-Prinzip im Streetball	Regeln vereinbaren und selbstständig einhalten fares Mit- und Gegeneinander im Sport
7	Anbieten und Orientieren auf dem Streetballfeld	Mitspielende erkennen und für die Offensive nutzen Passschatten thematisieren, Freie Räume erobern
8	Taktische Absprache im Team treffen	Kooperatives Handeln planen und durchführen Räumliche Absprachen, Kommandos, ggf. Kleingruppentaktiken
9	Wir trainieren im Team	Kooperativ in Teams handeln und sich positiv unterstützen Zusammenspiel selbstständig üben, Taktikbrett
10	Goldene Regeln des Zusammenspiels	Kooperativ in Teams handeln und sich positiv unterstützen Reflexion des Prozesses
11	Abschlussturnier und Leistungsbewertung	Bei einem Streetballturnier fair miteinander konkurrieren Bewertung mithilfe des Kompetenzrasters



Florian Lau

Beauftragter für Schulbasketball, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Lehrer für Sport und Geografie, Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule, Berlin.
Vereinsvorsitzender, Basket Dragons Marzahn e.V.

florian.lau@berlin.de

Anmerkung

Team-Tagebuch, Regelkarten und Rollenkarten können unter <https://www.hofmann-verlag.de/index.php/sportunterricht/zusatzmaterial> im Originalformat heruntergeladen werden.

¹ Der Kompetenzbereich *Interagieren* ist dem Berliner Rahmenlehrplan entnommen und entspricht dem Bereich *Sozialkompetenz*.



Alexander Friedersdorff

Lehrer für Sport und Physik,
John-Lennon-Gymnasium,
Berlin
Basketballtrainer

fri@jlgym-berlin.de

Vorstellung des Unterrichtsvorhabens

Die Unterrichtsreihe ist auf eine neuformierte Klasse ausgerichtet, in der die Gruppenbildungsprozesse positiv beeinflusst werden sollen. Daher wird der Kompetenzbereich *Interagieren* das Unterrichtsgeschehen der folgenden sechs Wochen bestimmen, in denen die Lerngruppe zu festen 4er-Teams aufgeteilt wird. Die Schüler*innen werden im Laufe der Unterrichtseinheit verschiedene Aspekte des Zusammenspiels im Streetball kennenlernen, sich durch kooperatives Handeln in der Gruppe verbessern und ihre Lernerfolge in einem Team-Tagebuch dokumentieren. Ein wesentlicher Aspekt der Unterrichtsreihe ist, dass Regeln des fairen Mit- und Gegeneinanders z. T. selbstständig aufgestellt und eingehalten werden müssen. Über kleine Spiele werden die Schüler*innen an das Zielspiel Streetball herangeführt und mit individual- und gruppentaktischen Problemen konfrontiert. Diese gilt es zu erkennen und mit einer gemeinsam entwickelten Lösung im Spiel zu überwinden.

Aus verschiedenen Gründen wird Streetball anstelle von Basketball gewählt

- Die Spielform Streetball 3-3 verringert die Komplexität des Basketballspiels und die Ausdauerbelastung der Lernenden.
- Die Schüler*innen spielen nach dem „Fair Play“-Prinzip ohne Schiedsrichter*innen und müssen selbst auf die Einhaltung der Regeln achten.
- Durch das Spiel auf einen Korb können mehr Schüler*innen gleichzeitig spielen, sodass es zu einer höheren Handlungsdichte und mehr effektiver Bewegungszeit kommt.
- Streetball kann mit geringem Materialaufwand auf dem Schulhof oder im Umfeld der Schule gespielt werden und hat so eine hohe Anschlussfähigkeit an den Freizeitbereich der Kinder.

Die Unterrichtsreihe ist auch für Lehrkräfte mit wenig Basketballerfahrung geeignet und bietet sich insbeson-

dere im koedukativen Unterricht und mit heterogenen Lerngruppen an. So könnten zur Differenzierung basketballerfahrene Schüler*innen verstärkt als Teamkapitäne eingesetzt oder eben mit Handicaps belegt werden. Dies fördert nicht nur ihre sportspezifische Handlungskompetenz, sondern auch ihre soziale Kompetenz. Zur Reflexion und Sicherung der angestrebten Kompetenzentwicklung dient jedem Team ein Team-Tagebuch.

Regeln vereinbaren und einhalten

Ein wesentlicher Bestandteil sozialen Handelns ist die Einhaltung von Regeln. Da in der Spielvariante *Streetball* keine Schiedsrichter*innen vorgesehen sind, müssen die Regeln gemeinsam vereinbart und in kognitiven Phasen immer wieder reflektiert werden. Grundsätzlich sollte in einer Mensch-Mensch-Verteidigung agiert werden („Magnetprinzip“), um das Spiel zu vereinfachen und mehr individuelle und gruppentaktische Erfolgserlebnisse in Korbnähe zu ermöglichen. Im Sinne eines differenzierten Lernens sollten die Schüler*innen zudem ein Mitspracherecht über die Regeln haben. Mithilfe der Regelkarten können sie sogar individuelle Pro- und Handicaps für leistungsschwächere bzw. -stärkere Spieler*innen aushandeln.

Streetballregeln zum Nachlesen

<https://www.streetball-team.de/regeln/>

Abb. 1: Lernende handeln selbstständig Regeln aus

Abb. 2: Regelkarten (Download: Anlage 2)



Regelkarten

Grundregeln für alle Spiele

Fair Play <small>(Wer sagt z.B. Fouls an?)</small>	Check <small>(Jeder neue Angriff beginnt hinter der 3er-Linie)</small>
1 Treffer = 1 Punkt	Magnetprinzip <small>(Mann-Mann-Verteidigung)</small>

Flexible Spielregeln zur Differenzierung

Kein Dribbling	1 Meter Abstand <small>für Ballbesitzer/in</small>
Keine „Bogenlampen“-Pässe <small>(Pässe über Gegenspieler/innen herüber)</small>	Körbe zählen nur aus der Nähe <small>(Zone unterm Korb)</small>
Maximal Dribblings	Mindestens erfolgreiche Pässe

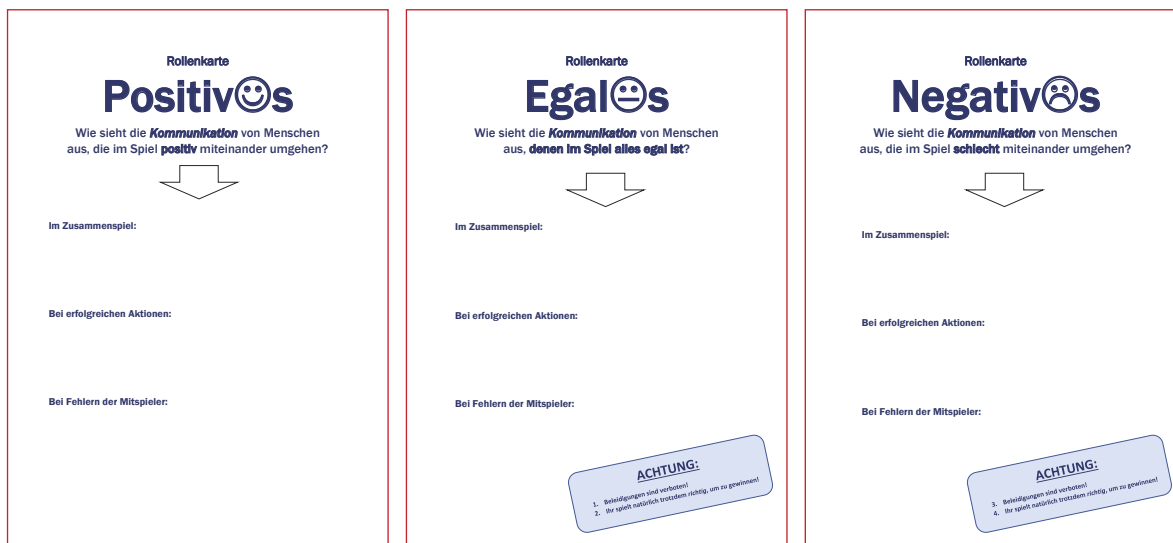


Abb. 3: Rollenkarten (Download: Anlage 3)

Spieleauswahl

Rollenbasketball

In der fünften Stunde erarbeiten die Teams in einem Rollenspiel Kommunikationsregeln für ein gutes Zusammenspiel. Dafür erproben sie die „typische“ Kommunikation folgender Teams: Positivos, Negativos, und Egalos (vgl. Kittsteiner, 2014; Abb. 3). Die Schüler*innen spielen in einem Dreierturnier auf einem Korb alle Rollen einmal durch und reflektieren anschließend ihr Spielerlebnis. Beleidigungen sind strengstens verboten! Welche Kommunikation hilft einer Gruppe beim Zusammenspiel?

Risikoparteiball

In der Reihe bieten sich alle Formen des Parteiballs an. Eine besondere Form ist „Risikoparteiball“. Anders als beim Parteiball, in dem meist eine feste Anzahl Pässe angestrebt wird, haben die Schüler*innen die Möglichkeit nach jedem Pass einen Korb zu erzielen. Die Anzahl der erfolgreichen Pässe wird ihrem Konto bei Korberfolg gutgeschrieben. Sichere Punkte oder volles Risiko?

Freie Räume erobern

Ab der siebenten Stunde liegt der Fokus auf taktischen Aspekten. Für das Spiel werden mit Malerband (aus dem Baumarkt) entlang der Dreierlinie fünf ca. 50 x 50 cm große Quadrate markiert (s. Abb. 4). Das Ziel des Spiels ist es, die Mitspielenden anzupassen, während sie ohne Verteidiger*in im Quadrat stehen. Diese Spielform verlagert das Spielgeschehen nach außen und öffnet unbewusst die Spielfeldmitte. Garantiert (!) wird das Spiel zunächst nicht funktionieren, weil sich entlang der Dreierlinie alle gegenseitig im Weg stehen

werden. Wer als erstes die Mitte als Anspielstation erkennt und von dort einen klugen Pass verteilt, sorgt bei allen anderen für einen wirksamen „Aha-Effekt“. Hier kann ein Beobachtungsauftrag für spielfreie Teams mit anschließender Reflexion in der kognitiven Phase zielführend sein. Weiterführend kann nach dem erfolgreichen letzten Pass ein unverteidigter Korbleger als Bonus in Aussicht gestellt werden.

Herausforderung: viele Kinder, wenig Körbe

Um viele Lernende in einer kleinen Sporthalle mit wenig Basketballkörben mit einer hohen Bewegungszeit zu versehen, bietet sich u. a. das brasilianische Turnier an. Hierbei treten auf zwei Körbe bis zu sechs Teams, d. h. bis zu 24 Schüler*innen, gleichzeitig gegeneinander an. Auf den beiden Körben wird solange im 3-3 Streetball gespielt, bis ein Team zwei Punkte hat. Währenddessen warten zwei Teams auf den Bänken an der Mittellinie und wechseln jeweils mit dem Team, die ihr Spiel auf einem der beiden Körbe gewonnen hat. Um ein kontinuierliches Wechseln, insbesondere von schwächeren Teams, zu gewährleisten, sollte die Regel ein-

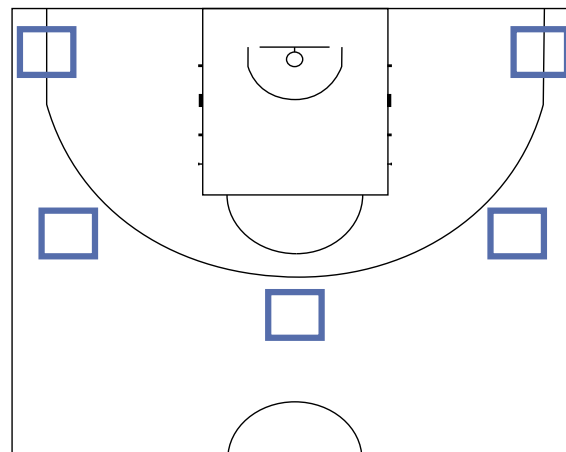


Abb. 4: Freie Spots erobern



Abb. 5: Brasilianisches Turnier für große Gruppen

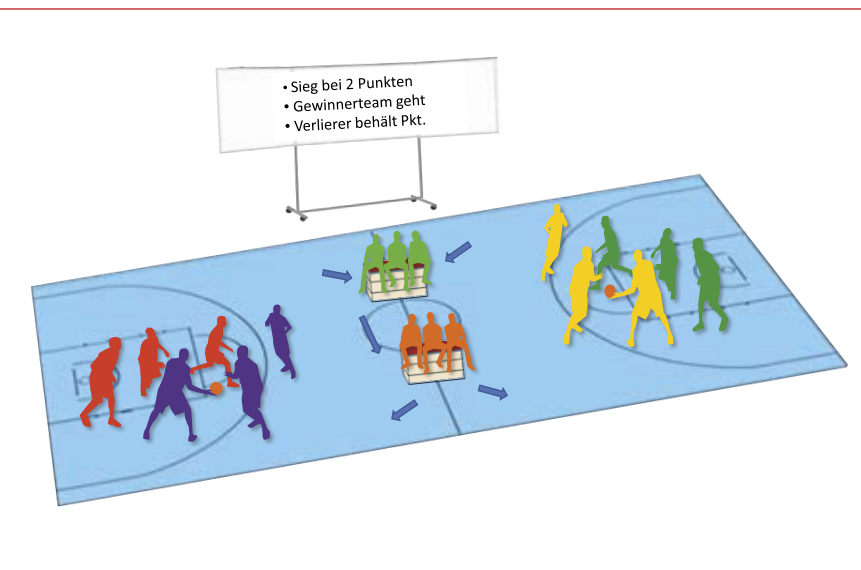


Abb. 6: Brasilianisches Turnier (eigener Entwurf)



Abb. 7: Schülerreflexion mit dem Team-Tagebuch

geführt werden, dass das unterlegene Team die erzielten Punkte aus einer Partie in die nächste Partie mitführen darf.

Team-Tagebuch zur Kompetenzförderung

Um die gewünschte Kompetenzentwicklung zu reflektieren und zu dokumentieren, wird jedem Team in der dritten Stunde ein Team-Tagebuch ausgehändigt. Die Schüler*innen einigen sich auf einen Teamnamen, nehmen eine Rollenverteilung vor und formulieren erste Wünsche an ihre Zeit als Streetball-Team (vgl. M1 im Team-Tagebuch, Abb. 8).

In der fünften Stunde sollen nach dem Rollenspiel Kommunikationsregeln und zur Förderung des Teamgedankens ein Schlachtruf vereinbart werden (vgl. M2 im Team-Tagebuch). In der darauffolgenden Stunde werden faire Verhaltensweisen im Streetball wie Regeleinhaltung und „Fair Play“ thematisiert (M3 im Team-Tagebuch). M4 und M5 im Team-Tagebuch dienen zur Unterstützung des kooperativen Zusammenarbeitens im Team und zur Verbesserung der gruppentaktischen Handlungskompetenz in den Stunden 8 und 9. Hierbei bietet es sich an, den Umgang mit einem Taktikbrett zur Visualisierung von taktischen Absprachen einzuführen. Diese sind einfach für die Schüler*innen herzustellen, indem man ein halbes Basketballfeld ausdruckt und laminiert. Das Arbeitsblatt M6 soll zur Reflexion der gesamten Reihe in der Formulierung von „goldenen Regeln des Zusammenspiels“ dienen. Diese goldenen Regeln und die entwickelten Kompetenzen im sozialen Bereich können für andere Sportarten und Unterrichtsarrangements ebenfalls thematisiert werden.

Zusammenspiel im Streetball bewerten

Bei der Leistungsbewertung am Ende der Reihe sollte die angestrebte Kompetenzentwicklung als Maßstab angelegt werden. Dabei werden Kriterien wie Fairness und Kooperation im Team ebenso berücksichtigt, wie die Einhaltung von individualtaktischen und gruppentaktischen Absprachen. Es ist empfehlenswert, die Be-

Abb. 8: Team-Tagebuch (Download: Anlage 1)

wertungskriterien schülerorientiert zu entwickeln. So erfolgt die Leistungsbeurteilung transparent und es kommt am Ende der Unterrichtsreihe zu keinen bösen Überraschungen.

Die kompetenzorientierten Bewertungskriterien (vgl. Abb. 9) geben den Schüler*innen eine zusätzliche Lerngelegenheit, das Feedback-Geben und -Nehmen zu üben und ihr Selbstbild durch die Wahrnehmung der Teammitglieder zu bereichern.

Literatur

Balz., E. & Neumann, P. (2007) Erziehender Sportunterricht. In R. Laging (2007), *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. Baltmannsweiler: Schneider.
 Herrmann, C., Wedel, H., Blümel, K. & Sygusch, R. (2009). *Persönlichkeits- und Teamentwicklung. Förderung psychosozialer Ressourcen im Basketball*. Frankfurt am Main: DSJ.
 Kittsteiner, J. (2014). Basketball – füreinander, Gegeneinander, Nebeneinander. *Sportpädagogik*, 6, 46-47.
 Sauerbrey, M. (2013). Basketball spielerisch üben. *Sportpädagogik*, 1, 16-19.
 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie & Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2015). *Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1–10 der Berliner und Brandenburger Schulen*. Berlin, Potsdam: LISUM.

	Punkte
Kooperation im Team Kommunikation, Feedback geben	3
Faire Verhaltensweisen Fairness, Regeln einhalten, Fouls ansagen	3
Individualtaktische Fähigkeiten Anbieten, Wurtentscheidung, Magnetprinzip	3
Gruppentaktische Fähigkeiten Zusammenspiel, Einhaltung von taktischen Absprachen	3
Technische Fertigkeiten Korbwurf, sicheres Passen und Fangen	3
Gesamtpunkte	15
Note	

Abb. 9: Bewertungsraster Streetball